

## Beim Gelöbnis im Dauerregen herrscht heitere Stimmung

**233 Rekruten der Bundeswehrstandorte Freyung und Regen haben gestern als Soldaten ihren Eid auf die Bundesrepublik Deutschland abgelegt**

von Franz Stangl

**Kellberg.** Strömender Dauerregen den ganzen Tag über - und trotzdem waren gestern zahlreiche Ehrengäste, Interessierte aus nah und fern sowie viele Angehörige der Soldaten Zeugen, als 233 Rekruten, darunter auch zwei Soldatinnen, der beiden 5. Kompanien des Aufklärungsbataillons 8 in Freyung und des Panzergrenadierbataillons 112 aus Regen ihr feierliches Gelöbnis auf die Bundesrepublik Deutschland sprachen. Eindrucksvoll konnten dabei die weltliche und kirchliche Gemeinde Thyrnau mit Bürgermeister Eduard Moser und Dekan Herbert Oberneder an der Spitze belegen, dass sie voll hinter diesem feierlichen Akt standen. Dazu gehörte auch eine perfekte Vorbereitung dieser Feier zusammen mit dem Krieger- und Soldatenverein Kellberg sowie ein offizieller Empfang der Führungsspitze der beiden Bataillone im Rathaus. Nicht fehlen durfte auch ein feierlicher Wortgottesdienst, geleitet von Dekan Oberneder, Pater Josef und von Militärpfarrer Konrad Prinz zusammen mit den Soldaten in der Kellberger Pfarrkirche. Der Friede, stellte dabei Dekan Herbert Oberneder fest, beginne bei jedem Einzelnen und vor der eigenen Haustüre. „Der Dienst als Soldat ist auch ein Dienst am Nächsten, weil wir damit im Frieden und in Freiheit leben können“, daran erinnerte Militärpfarrer Prinz in seiner Predigt.

---

### „Stillgestanden, die Augen links!“

---

Das anschließende Geschehen war dann rein militärisches Zeremoniell, das streng nach Protokoll ablief und das die Zuschauer mit spürbarer Hochachtung vor den jungen Männern im strömenden Regen verfolgten. Unter den flotten Klängen des Luftwaffenmusikkorps 1 aus Neubiburg marschierte die Freyunger Abordnung auf den Kellberger Rasensportplatz ein, dem Ort des Gelöbnisses. Dort hieß es dann zum ersten Mal: „Stillgestanden, zum Einmarsch der Truppenfahne die Augen links.“ Die Ehrenformation nahm daraufhin zur Gelöbnisabnahme Aufstellung und unter den Klängen des Präsentiermarsches schritten stellvertretender Kommandeur Major Christian Binder und Bürgermeister Eduard Moser diese Formation im weiten Rund des Sportplatzes ab. Bei der anschließenden Gelöbnisansprache wertete Binder diese öffentliche Gelöbnisabnahme als ein ganz besonderes Zeichen der tiefen Verbundenheit zwischen der Bevölkerung und den Soldaten. „Als Soldat dienen Sie einer guten Sache, denn Sie zeigen nachdrücklich, dass Sie für Ihr Land und somit für Ihre Mitbürger einstehen wollen.“ Nach dem „Mussinanmarsch“ freute sich Bürgermeister Moser in seinem Grußwort zunächst darüber, dass die Gemeinde Thyrnau für dieses feierliche Gelöbnis ausgewählt worden war. „Die Verbundenheit zwischen Soldaten und Bürgern zeigt, dass der Schutz unserer Freiheit alle angeht“, stellte er weiter fest. „Landesverteidigung und Wehrpflicht gehören deshalb zusammen.“ „Man trat heraus aus seinem gewohnten Umfeld, um sich bei der Bundeswehr einer neuen Herausforderung zu stellen und sich in dieser eigentümlichen Umgebung zurecht zu finden“, damit blendete nach dem „Kaiserjägermarsch“ des Musikkorps Rekrutensprecher Hans Georg Drexler noch zurück auf die bisherigen 68 Tage aktiven Dienst als Soldat. Er beleuchtete dabei auch noch humorvoll so manche Veränderung im Vergleich zum früheren Zivilleben. Nach einem musikalischen Choral des Musikkorps kam schließlich der feierliche Akt: Die Fahnenträger der beiden Bataillone senkten die Truppenfahne, die jeweils auserwählten Rekruten legten ihre linke Hand auf den Fahnenstange und stellvertretender Kommandeur Christian Binder forderte sie und alle Rekruten auf, ihm nachzusprechen: „Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen, so wahr mir Gott helfe.“ Das Musikkorps stimmte daraufhin noch die Bayernhymne und die deutsche Nationalhymne an, für die vereidigten Rekruten kam noch das „Rührt Euch“ und die Fahnenabordnungen traten unter dem Trommelwirbel wieder in die Ehrenformation zurück. Unter den Klängen des „Fridericus Rex Marsches“ des Musikkorps marschierten die Ehrenformation und schließlich auch die beiden Ausbildungskompanien wieder aus.

---

### Im Anschluss Feier im Festzelt

---

Alle, die Soldaten und auch die Gäste, strömten geradezu fluchtartig vor dem Dauerregen in das nahe Festzelt. Dort wurden sie von den Mitgliedern des KSV Kellberg, der am kommenden Wochenende seine Fahnenweihe feiern wird, bewirtet. Der Kellberger „Bleh-Haffa“ sorgte dort fortan musikalisch dafür, dass zumindest die Stimmung heiter wurde, wenn schon das Wetter nicht mitspielte.